

Eine Auswertung vom  
bayerischen Aktions-Plan  
für Menschen mit Behinderung  
Ergebnisse und Maßnahmen.

Eine Zusammenfassung  
in Leichter Sprache.



**prognos**

Prognos AG

Europäisches Zentrum für  
Wirtschaftsforschung und  
Strategieberatung



## **Dieses Heft ist in Leichter Sprache.**

Wir wollen, dass viele die Ergebnisse vom Aktions-Plan verstehen.  
Deshalb haben wir das Heft in Leichter Sprache gemacht.

Schwierige Wörter werden im Text erklärt.

Sie sind in **roter Farbe** geschrieben.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>Worum geht es?</b>	4
• Der Aktions-Plan	4
• Warum wird der Aktions-Plan überprüft?	7
• Was wird ausgewertet?	7
<b>1. Der Aufbau und Inhalt vom Aktions-Plan Bayern</b>	8
• Der Aufbau vom Aktions-Plan	8
• Der <b>UN-Vertrag</b>	10
• Die Ziele vom Aktions-Plan	11
• Die <b>Maßnahmen</b> vom Aktions-Plan	12
• Die Beteiligung vom Ministerium	13
• Die Ziel-Gruppen	13
• Die Umsetzung vom Aktions-Plan	15
<b>2. Wie wirken die Maßnahmen vom Aktionsplan</b>	16
<b>3. Prozessbezogene Befunde und Handlungsansätze</b>	18
Hier wird der Ablauf und die Zusammen-Arbeit beschrieben.	
• Teilhabe	19
• Wie werden die Ziele vom Aktions-Plan umgesetzt?	21
Und wie können Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?	21

## Worum geht es?

### Der Aktions-Plan

Aktion bedeutet: etwas tun.

Im Aktions-Plan steht, was **Bayern** machen will.

Damit Menschen mit Behinderung

- ihre Rechte bekommen
- nicht schlechter behandelt werden als andere Menschen.

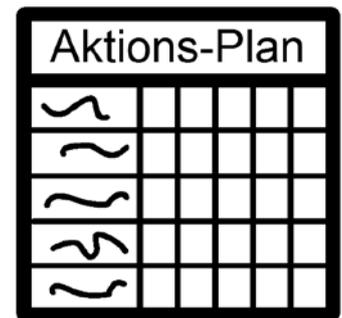
Bayern hat Geld für die Teilnahme von

Menschen mit Behinderung in der Gesellschaft.

Damit wird der Aktions-Plan umgesetzt.

So werden die Ziele vom Aktions-Plan nach und nach erreicht.

**Der Plan soll viele Jahre für Bayern gelten.**



## Die Überprüfung vom Aktions-Plan:

Der Aktions-Plan wurde überprüft.

Das hat die Firma **prognos** gemacht.

Prognos berät die Politik.

Zum Beispiel das Bayerische **Staatsministerium** für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Dieses Ministerium kümmert sich zum Beispiel um Menschen mit Behinderung.



Prognos hat alle wichtigen Themen vom Aktions-Plan untersucht.

Sie haben eine Beurteilung geschrieben:

- Welche Ziele hat der Aktions-Plan?
- Wie können alle Ziele vom Aktions-Plan richtig erreicht werden?
- Was muss dafür noch gemacht werden?
- Wer hat welche Aufgaben?
- Wie konnte die Gesellschaft beim Schreiben vom Aktions-Plan mit-machen?
- Hat sich etwas geändert?
- Muss es neue Ziele geben?

**Wie muss ein Aktions-Plan sein,  
damit er für alle gut ist und überprüft werden kann:**

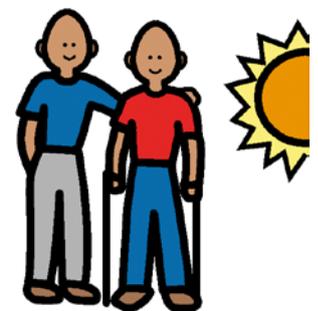
Aktions-Plan				
~				
~				
~				
~				
~				

- Ein Aktions-Plan soll sich immer an die Vorgaben vom UN-Vertrag halten.
- Im Aktions-Plan muss stehen:  
Was muss man tun, damit alle Ziele erreicht werden.
- Die Ziele vom Aktions-Plan sollen immer überprüfbar und echt sein.
- Die Ziele vom Aktions-Plan werden nach und nach erreicht.

Das kann viele Jahre dauern.

Deshalb muss es für den Aktions-Plan eine verantwortlich staatliche Fach-Abteilung geben.

Die Fach-Abteilung ist im Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.



- Die Gesellschaft muss mit-machen:  
Jede Bürgerin und jeder Bürger in Bayern muss mithelfen, damit Inklusion klappt.

## Warum wird der Aktions-Plan überprüft?

### Was ist das Ziel?

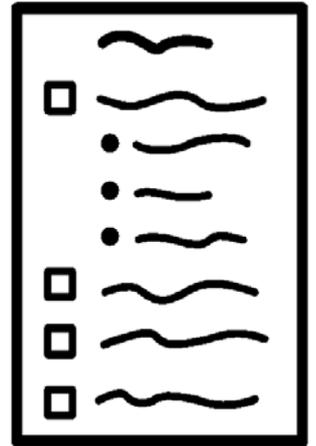
Alles wird überprüft:

Was wurde in Bayern schon erreicht?

Vielleicht gibt es auch neue Vorschläge oder neue Ziele.

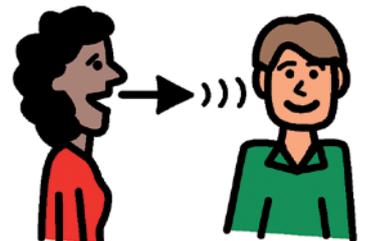
Zum Beispiel wie Menschen mit Behinderung

noch besser mit dabei sein können.



### Was wird ausgewertet?

- Wichtige Dokumente
- Es werden Ministerien befragt:  
Welche Ziele habt ihr bis jetzt erreicht?
- Fach-Gespräche



Hier werden die wichtigen Ergebnisse der Untersuchung vorgestellt.

Es werden auch Verbesserungs-Vorschläge vorgestellt:

Was muss man tun, damit alle Ziele vom Aktions-Plan erreicht werden.

# 1. Der Aufbau und Inhalt vom Aktions-Plan Bayern

## Der Aufbau vom Aktions-Plan

Im Aktions-Plan steht, was Bayern machen will.

Damit Menschen mit Behinderung gleich-berechtigt sind.

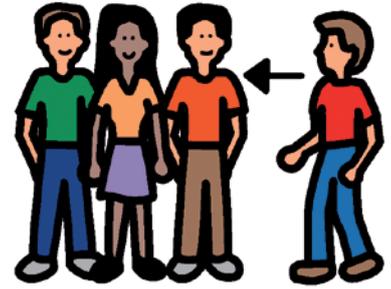
Der Aktions-Plan hat 14 Kapitel.

In jedem Kapitel stehen verschiedene **Maßnahmen**.

Maßnahmen beschreiben,

wie Bayern den Aktions-Plan umsetzen will.

Es gibt insgesamt 191 Maßnahmen.



## Das steht im Aktions-Plan:

Maßnahmen werden im Aktions-Plan erklärt.

Das sind die Maßnahmen:

1. Bewusstseins-Bildung: 12 Maßnahmen
2. Die Behinderten-Beauftragte: 3 Maßnahmen
3. Kinder und Jugendliche: 2 Maßnahmen
4. Gemeinsam studieren: 31 Maßnahmen
5. Teilhabe am Arbeits-Leben: 37 Maßnahmen
6. Mädchen und Frauen mit Behinderung: 5 Maßnahmen
7. Ältere Menschen mit Behinderung: 11 Maßnahmen
8. Ambulante Leistungen: 3 Maßnahmen
9. Barriere-Freiheit: 47 Maßnahmen
10. Selbstständig leben und entscheiden: 13 Maßnahmen
11. Gesundheit für alle: 15 Maßnahmen
12. Selbsthilfe-Gruppen: 4 Maßnahmen
13. Gleiche Rechte vor Gericht: 4 Maßnahmen
14. Schutz durch die Polizei: 1 Maßnahme

## Das ist gut:

Der Aufbau vom Aktions-Plan ist gut.

Man findet sich im Aktions-Plan gut zurecht.

Man kann die **Kapitel** gut verstehen.

In einem Kapitel geht es immer nur um ein Thema.

Ein neues Thema steht dann in dem nächsten Kapitel.

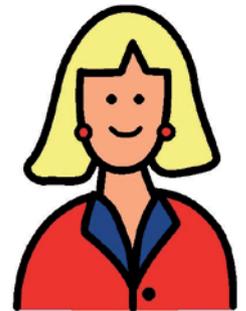
## Verbesserungs-Vorschlag:

In den Kapiteln soll es noch mehr um Lebens-Bereiche bestimmter Gruppen von Menschen mit Behinderung gehen.

Zum Beispiel Frauen mit einer Behinderung.

Manche Kapitel haben nur sehr wenige Maßnahmen.

Diese Kapitel kann man zusammen in einem Kapitel beschreiben.



## Der UN-Vertrag

Seit 2009 gilt die **UN-Behinderten-Rechts-Konvention** in Deutschland.

Das ist ein Vertrag.

Es geht um die Rechte für Menschen mit Behinderung.

**UN** ist eine englische Abkürzung.

Es heißt auf Deutsch: Vereinte Nationen.

Länder auf der ganzen Welt haben den Vertrag unterschrieben.

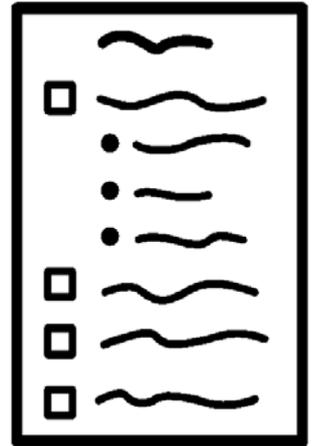
Sie müssen sich an den Vertrag halten.

Deshalb hat Bayern den Aktions-Plan gemacht.

Im Aktions-Plan werden Teile vom UN-Vertrag umgesetzt.

Aber im Aktions-Plan steht nicht immer:

Welches Kapitel setzt welchen Teil vom UN-Vertrag um.



## Verbesserungs-Vorschlag:

Im Aktions-Plan soll genau beschrieben werden:

Welches Kapitel setzt welchen Teil vom UN-Vertrag um.

Dann ist er besser zu lesen.

Es wird überprüft:

Welche Teile vom UN-Vertrag werden noch nicht umgesetzt.

## Die Ziele vom Aktions-Plan

Im Aktions-Plan stehen die Ziele von Bayern.

Bayern will viel für die Rechte von Menschen mit Behinderung tun.

Bayern will viel verändern und erreichen.

Oft steht im Aktions-Plan aber nicht:

- Wie lange hat Bayern Zeit, die Ziele zu erreichen?
- Welche Ziele sind besonders wichtig?
- Welche Maßnahmen sind besonders wichtig?

Aktions-Plan				
5				
2				
2				
5				
2				

## Verbesserungs-Vorschlag:

Der Aktions-Plan soll die Ziele genauer beschreiben:

Wie will Bayern die Ziele genau erreichen.

Wie lange hat Bayern Zeit, die Ziele zu erreichen.

Und im Aktions-Plan soll stehen:

Wie kann überprüft werden,

welche Ziele Bayern schon erreicht hat.

## Die Maßnahmen vom Aktions-Plan

Im Aktions-Plan stehen viele Maßnahmen.

Zum Beispiel:



- Es soll neue Gesetze geben.  
Oder alte Gesetze sollen überprüft und verändert werden.
- Es soll Förderungen für die Forschung geben.
- Die Menschen in Bayern sollen informiert werden.  
Sie sollen wissen: Was ist wichtig, um gut miteinander zu leben.
- Es soll Beratungs-Angebote geben.  
Auch Schulungen und Fortbildungen.
- Es soll mehr für Barriere-Freiheit getan werden.  
Zum Beispiel Rampen für Rollstuhl-Fahrer.

### Das ist gut:

Es gibt viele Maßnahmen.

Die Maßnahmen sind sehr verschieden.

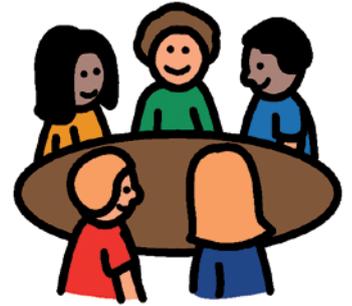
Bayern kann dadurch viel für Menschen mit Behinderung tun.

## Die Beteiligung vom Ministerium

Der Aktions-Plan ist ein Plan von ganz Bayern.

Das bedeutet: Alle sollen mitmachen.

Zuständig für die Umsetzung sind die einzelnen **Ressorts** der Landes-Regierung von Bayern.



Ein **Ressort** hat bestimmte Aufgaben.

Es ist ein Teil der Landes-Regierung von Bayern.

Zum Beispiel:

Das Staats-Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.

Alle Ressorts machen beim Aktions-Plan mit.

Das ist sehr gut.

Die meisten Maßnahmen übernimmt das Staats-Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration.



## **Die Umsetzung vom Aktions-Plan**

Fast alle Maßnahmen vom Aktions-Plan werden zur Zeit umgesetzt.

Sie sind aber noch nicht fertig.

Die meisten Maßnahmen haben kein bestimmtes Ende.

Mehr als die Hälfte der Maßnahmen wurden schon vor dem Aktions-Plan durchgeführt.

**Aber viele Maßnahmen sind neu.**

Durch den Aktions-Plan gibt es noch mehr Maßnahmen:

Mehr Menschen mit Behinderung können sich an der Gesellschaft beteiligen.

### **Verbesserungs-Vorschlag:**

Bayern muss sich darum kümmern:

Was nutzt die Maßnahme den Menschen mit Behinderung?

- Erreicht die Maßnahme ihr Ziel?
- Ist das Geld richtig eingesetzt?
- Wie viel wurde erreicht?
- In welcher Zeit wurde das erreicht?

## 2. Wie wirken die Maßnahmen vom Aktions-Plan?

Ein Teil der Maßnahmen vom Aktions-Plan wird untersucht:

Wie wirken die Maßnahmen vom Aktions-Plan?

Ziel und Maßnahme gehören immer zusammen.

Ein Beispiel:

Ein Ziel vom Aktions-Plan ist:

Überall soll es Rampen für Rollstuhl-Fahrer geben.

Dann ist die Maßnahme: Dafür müssen Rampen gebaut werden.

Das soll im Aktions-Plan stehen.

Wichtig ist auch, wie die Maßnahmen verbessert werden müssen.

Damit sie sicher und erfolgreich sind.

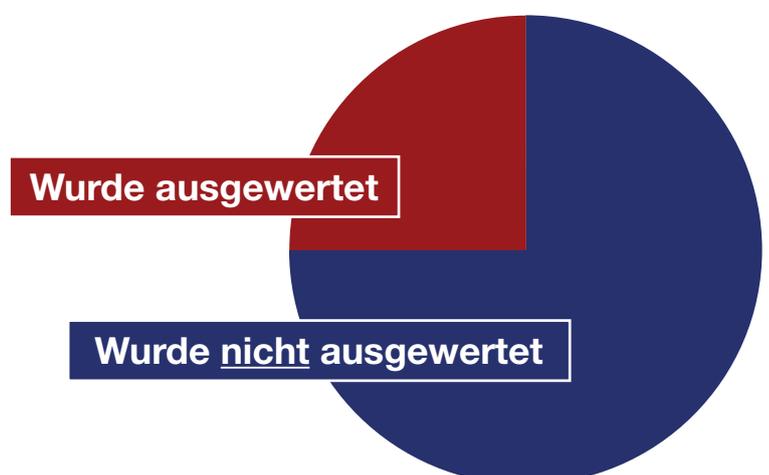


### Das ist gut:

Ein Viertel der gemachten Maßnahmen wurde überprüft und aufgeschrieben.

Die Ergebnisse geben Hinweise: Sind die Maßnahmen gut?

Werden die Ziele so erreicht?



## **Verbesserungs-Vorschlag:**

Die Ziele vom Aktion-Plan sollen erreicht werden.

Im Aktions-Plan muss stehen: Wie wirken die Maßnahmen?

Das muss überprüft und aufgeschrieben werden.

Fach-Leute können helfen, die Ziele vom Aktions-Plan zu verbessern.

So können Menschen mit Behinderung noch besser teilhaben.

Das kann den Fach-Leuten dabei helfen:

Die **Sozial-Bericht-Erstattung** vom Land Bayern.

Und der **Teilhabe-Bericht** von der Bundes-Regierung.

In solchen Berichten steht zum Beispiel:

- Welche Angebote gibt es für Menschen mit Behinderung?
- Ob Menschen mit Behinderung daran teilnehmen.

### 3. Prozess-Bezogene Befunde und Handlungs-Ansätze

#### Gesamt-Verantwortung und Zusammen-Arbeit der Beteiligten



Im Bayerischen Staats-Ministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gibt es eine Fach-Abteilung für den Aktions-Plan.

Die Fach-Abteilung arbeitet mit den Ressorts und den Bürgerinnen und Bürgern.

Damit alle den Aktions-Plan, die Maßnahmen und die Ziele kennen.

Es gibt auch Ansprech-Personen in Ressorts.

Sie planen alle wichtigen Schritte für die Umsetzung vom UN-Vertrag.

Die Beteiligten melden zurück, dass sie einen guten Plan haben damit der UN-Vertrag umgesetzt werden kann.

Aber sie brauchen Hilfe damit noch mehr

für die Umsetzung vom UN-Vertrag gemacht werden kann.

#### Verbesserungs-Vorschlag:

Die Pläne für die Umsetzung sind gut und können weiter genutzt werden.

Damit das so bleibt, brauchen die Fach-Abteilungen mehr Hilfe.

Mit mehr Hilfe können mehr Ideen umgesetzt werden.

## Teilhabe

### Das war gut:



Bevor der Aktions-Plan gültig war,  
musste er von vielen Menschen gelesen  
und überprüft werden.

Menschen mit Behinderung, Fach-Leute, Einrichtungen, Verbände  
und Politiker mussten zustimmen.

Es war gut und wichtig, dass viele Einrichtungen  
und Menschen am Aktions-Plan gearbeitet haben.

### Doch es gab auch Kritik:

Manche Menschen mit Behinderung sind schwer erreichbar.

Zum Beispiel Menschen in **stationären Einrichtungen**.

Die waren zu wenig beim Erstellen vom Aktions-Plan dabei.

Stationäre Einrichtungen sind zum Beispiel Wohn-Heime.

Dort werden Menschen mit Behinderung betreut.

Sie bekommen dort zum Beispiel Pflege.

### Verbesserungs-Vorschlag:

Es war gut, dass so viele Fach-Leute am Aktions-Plan gearbeitet haben.

Das soll auch in der Weiter-Entwicklung vom Aktions-Plan so sein.

Die weitere Arbeit am Aktions-Plan soll von allen verstanden werden.

Hierbei kann es helfen,

wenn die Fach-Leute ihre Arbeit erklären und zeigen.

Es muss möglich sein, dass **alle** Menschen teilhaben können.

## **Wie werden die Ziele vom Aktions-Plan umgesetzt?**

## **Und wie können Bürgerinnen und Bürger sich beteiligen?**

**Der Landes-Behinderten-Rat überwacht die Umsetzung der Ziele vom Aktions-Plan.**

Der Landes-Behinderten-Rat und das Staats-Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und Integration sind sich einig:

**Das soll weiterhin so bleiben.**

### **Das war gut:**

Die Vertreter von Bürgerinnen und Bürgern sprachen auf einer Fach-Tagung:

Wir wollen mehr dabei sein.

Vor allem bei Maßnahmen die uns betreffen.

Die Behinderten-Beauftragten haben dabei eine besondere Verantwortung:

Sie vertreten die Meinungen von Menschen mit Behinderung.

Bei mehr als der Hälfte der Maßnahmen sind Bürgerinnen und Bürger dabei.

### **Verbesserungs-Vorschlag:**

Bürgerinnen und Bürger sollen mehr dabei sein.

## **Übersetzung und Prüfung in Leichter Sprache:**

CAB-Caritas Augsburg Betriebsträger gGmbH

**Beratungsstellen für Unterstützte Kommunikation**

**Fach-Zentrum für Leichte Sprache**

Zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2008

## **Verantwortlich für den Text in Leichter Sprache:**

Lena Schmidt, Kristina Wehner

## **Prüferinnen für Leichte Sprache:**

Sabrina Scholl, Maria Hütter, Tanja Greisel

Telefon: 0821 – 56 06 410

E-Mail: [leichte-sprache@cab-b.de](mailto:leichte-sprache@cab-b.de)

Internet: [www.cab-b.de](http://www.cab-b.de)

Mitglied im Netzwerk Leichte Sprache e.V.

## **Piktogramme:**

The Picture Communication Symbols

©1981.2009 by Mayer Johnson LLC:

All Rights Reserved worldwide. Used with Permission Boardmaker TM

is a trademark of Mayer-Johnson LLC.

Qualitätssiegel Leichte Sprache: © Netzwerk Leichte Sprache e.V.

**Herausgeber:**

**prognos** 

**Prognos AG**

Europäisches Zentrum für

Wirtschaftsforschung und

Strategieberatung

Schwanenmarkt 21

D-40213 Düsseldorf